1477

Th Pr
2947

Staatsbibliothek
Augsburg

K

Christliche Tages-Zeit

In auferbaulichen

Feinen Bilderen,

Mit Morgen, Messe, Reise und Abend Andachts-Seufzeren, in wohlfliessenden Reimen gebunden

Von dem Ehrwürdigen

P. Sebastian Sailer

von Præmonstrat Capitularen des Reichs Gottes Hauses Marchthall.

Unter

Röm. Kayserl. Majestät

PRIVILEGIO

Von

Godefrid Bernard Göz,

Kayserl. Hof-Kunst-Mahler, und Kupferstecher in Augspurg herfürgegeben, und verlegt.

Mit Erlaubnus der Obern.

Gedruckt 1766.

Sd 1979, 112

Oratio Matutina. Morgen Gebett.

Benedicam Dominum in omni tempore:
ſemper laus in ore meo. Pſal. 33. v. 2.
Ich will den Herrn zu aller Zeit preiſen: ſein
lob ſoll im̄erdar in meinem mund ſeyn.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. delin. et Sc. A. V.*

I.

Morgen-Gebett.

Gemüths-Erwachung.

Ich will den HErrn in aller Zeit preisen, sein Lob soll immerdar in meinem Mund seyn. *Psal.* 33. *v.* 3.

Die Nacht-Zeit endigt sich, das Licht folgt auf den Schatten,
Der Tag fangt seinen Lauff mit fruhem Morgen an,
Die Morgenröthe komt, und was die Menschen hatten
Von Schlummer und von Schlaf, nicht länger dauren kan.
Es hebt sich mein Gemüth zu dir O! GOtt, und dancket,
Das du mich diese Nacht beschützest also treu,
O! meiner Seele Licht! mein Hoffnung wohl nicht wanket,
Weil ich erfahren hab, das du mir stundest bey.
Ich fange diesen Tag in seinen Morgen-Stunden
Zu deiner Ehre an, und widme ihn allein
Zu deinem höchsten Lob, weil ich nichts hab gefunden,
Was ausser dich ein Trost kan meiner Seele seyn.

Es soll kein Augenblick von dieser Zeit hingehen,
Daß er GOtt! dich allein zu seinem Zweck nicht hab.
Mein Riechen, Fühlen, auch Geschmack, mein Hören, Sehen
Schenk ich nur dir mein GOtt! zu einer Ehren=Gaab.
Von mir O! höchster GOtt sich sollen weit entfernen
Fleisch, Teufel, Welt und was dir nur zuwider ist,
Laß mich in dem Gesetz nur deinen Willen lernen,
Ich druck dich an mein Herz, weil du mein eigen bist.
So bin ich gegen dir schon izt bey fruhem Morgen,
Ich wache nun zu dir mit David deinem Knecht,
Es plagt mich keine Angst, mich quälen keine Sorgen,
Wenn ich dich heut nur hab, denn gehet alles recht.

II.

Gratiarum actio Deo Uni et Trino acta pro felici noctis decursu.

Danksherstattung dem Drey-einigen Gott für die glücklich hingebrachte nacht-Zeit.

Surrexerunt Mane, et adoraverunt coram Domino.

1. Reg. 1. v. 19.

Sie machten sich Morgens fruh auf, und betteten den Herrn an.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

II.

Danck-Erstattung dem Drey-einigen GOtt, für die glücklich hingebrachte Nacht-Zeit.

Sie machten sich Morgens fruh auf, und betteten den HErrn an. 1. *Reg.* 1. *v.* 19.

Wie Anna in der Fruh mit ihrem Elcana,
In Andacht und Gebett das Morgen-Opfer brachte,
So eben liebster GOtt! bin ich vor dir jezt da
In fruher Morgen-Stund, ach! GOtt! ach! nicht verachte,
Was dir mein Seele bringt nach der verlassnen Ruh,
O, du Drey-Einiger! O! GOtt! O! mein Vergnügen,
Zu dir bin ich erwacht, der Tage kommt herzu,
Mein Herz zur Dankbarkeit, soll sich entflammet fügen,
Weil du mir diese Nacht hier gönntest deine Huld,
Und auch erquicktest mich mit einem süssen Schlummer,
O! GOtt! ich danke dir, ich zinse meine Schuld
Mit Andachts-Regungen, ich schliese ohne Kummer
In stillen Schatten ein, die Feinde waren fern,
Mein Obdach warest du, die Vätterlichen Sorgen
Bewachten immer mich; da nun der Morgen-Stern
In feuchten Lüfften hängt, und bringt den werthen Morgen,
O, Vatter, Sohn, und Geist, O! GOtt! ich danke dir,
Nimm dieses Opfer an, so ich dir frölich bringe;
Erhöre mein Gebett, und zeig dich gnädig mir,
Da bey dem Morgen-Thau ich dir dein Lob ansinge.

Divinæ Providentiæ Invocatio.
Anruffung der göttlichen Vorsicht.

Tua Pater Providentia gubernat. Sap. 14. 3.
Deine fürsichtigkeit o Vatter Regieret.

Cum Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.

III.

Anruffung der göttlichen Vorsicht.

Deine **Vorsicht** O! Vatter herrschet. *Sap.* 14. *v.* 3.

Vorsichtig grosser GOtt! der du das Scepter führest,
Damit die ganze Welt in schönster Ordnung bleib,
Schon in der Morgen-Stund die muntre Seele rührest,
Ich übergieb sie dir zumahl mit meinem Leib,
Dein grosses Auge soll mich heute nur bewachen,
Und deine kluge Hand führ, wie du wilst, mich an,
Denn will der Feinden ich mit frohem Herze lachen,
Ich weiß, du lässest mich nicht von der Tugend Bahn,
Gieb nur die Gnade mir, das ich nach deinem Willen
Heut wandle gantz allein, dein heiliges Gesez
In Arbeit, und Geschäfft aufs beste zu erfüllen,
Daß ich dein Vatter-Herz mit keiner Sünd verlez,
Schalt mit mir, wie du wilst, du meinest es zum besten,
Richt meine Weege so, wie es dir nur beliebt,
Ich zehr, und lebe heut ja nur auf deine Kösten,
Denn was mir nöthig ist, mir deine **Vorsicht** giebt,
Das Ubel wend von mir, das Gute mir beschehre,
Dieweil in deiner Hand ja nichts den Gutes ist,
Von deiner **Vorsicht** ich für Seel, und Leib begehre,
Was du erspries lich weist, weil du mein **Vatter** bist.

Invocatio S. Spiritus.
Anruffung des H. geists.

Ut videas, et implearis Spiritu Sancto.
Act. 9.
Damit du sehest, und mit dem H. geist erfüllet werden.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G.B. Göz inv. del. et Sc. A.V.*

IV.

Anruffung des Heiligen Geists.

Damit du sehest, und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest. *Act.* 9.

Beym Ananias dort wie seine Augen-Lieder
Ein Büsser Paulus gleich dem Licht des Himmels wieder
Aufschloß, der Blindheit wo die Schuppen fielen ab,
Da ihn der GOttes-Geist erfüllte mit der Gaab.
So eben öffne ich anizt die muntern Augen
Und weil zum Gegenwurf auf Erde nichts will taugen,
So richt ich sie zu dir allein, O! grosser Geist
Des Vatters, und des Sohns! ach! du, du selbsten weist,
Daß ohne deine Hilf ich ohne Kräften lebe,
Daß ohne deinen Strahl ich in der Blindheit schwebe,
Daß ohne Licht von dir ich taumle in Gefahr,
O! Geist! erleuchte mich, damit ich hell, und klahr
In die Geschäffte geh, so mein Beruf ausmachen,
Du must mein Führer seyn zum guten Lauf der Sachen,
Kein Irrlicht solle mich zu Irrthum führen an,
Weil ich mit deinem Licht allein bestehen kan,
Geist GOttes! O, dein Licht, und deine sieben Gaaben
Wird ich, so hoffe ich, heut zu Gehülffen haben,
Ach! schencke mir sie doch, so wird ich fehlen nicht,
Was immer thun ich wird, verleyhe mir dein Licht.
Geist, stärcke meinen Geist, erhallt ihn von dem blöden
In allem, was es ist, in Dencken, Thun, und Reden,
Der arge Geist der Welt führ mich nicht in Betrug,
Zur Wahrheit ist dein Licht O! GOttes-Geist genug.

5.

Bona et recta Intentio.

Gute und aufrichtige Meinung zu Gott.

Exiit Sum̄o mane conducere operarios in vineam ſuam. Math. 20.

Ein Hausvatter gieng am Morgen fruh aus arbeiter in ſeinen Weinberg zubeſtellen.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G.B.Göz inv. del. et Sc A.V.*

V.

Gute und Aufrichtige Meinung zu GOtt.

Ein Hauß-Vatter gieng aus Morgen fruh Arbeiter in seinen Weinberg zu bestellen, *Matth.* 20.

Haus-Vatter dieser Welt! O! Schöpfer! dessen Macht
Die Allheit dieser Welt aus nichts zu etwas bracht,
Und die Geschöpfe nur zu deinen Diensten zählest,
Den Menschen sonderlich zu diesem Zweck erwählest.
Damit er empsig fort in den Weingarten geh,
Der dir ganz eigen ist, und seine Arbeit seh
Zu welcher ihn du rufst, in deiner Kirch zu leben.
Den Tugend-Ubungen sich gänzlich zu ergeben.
Ich komm du rufest mich, der erste Sonnen-Strahl
Beleuchtet schon die Lufft, ich komme, und zumahl
Tritt ich die Arbeit an zu deinen höchsten Ehren,
Die ganze Tages-Zeit nur also zu verzehren.
Damit ich meinen Dienst vollkommen dir erweis,
So opfere ich dir zur höchsten Ehr, und Preis
All meine Werke auf, die Worte, das gedenken,
Mit ganz entflammter Brust, will ich dir alles schencken.
Die eitle Ehre soll hier finden keinen Theil,
Nur deine Ehre GOtt! ist mir zu Ziel, und Heil,
Gedanken, Wort, und Werk vereinigt sollen werden
Mit deines liebsten Sohns Verdiensten, so auf Erden

Unendlich, unzahlbar er hier gesammlet hat,
Ich opfre dir den Schweis, wenn ich bin müed, und matt,
Creuz, Schmerz und Bitterkeit will ich gedultig leiden
Zu deiner Ehr allein, so eben Trost, und Freuden.
Zu deiner Ehr O! GOtt! Ach! alles soll geschehn
Aus bester Meinung her, ja so soll alles gehn.
Nimm meine Meinung an, und laß sie dir gefallen.
Geschöpfe! lobet GOtt, ich diene ihm vor allen.
Dies ist mein einzigs Ziel, ich weis dabey auch schon,
Daß treuer GOtt! du giebst den mir versprochnen Lohn,
So bald der Abend kommt, so bald der Tag erloschen,
So zahlst du deinem Knecht den angewiesnen Groschen.

VI.

Invocatio Auxilii trinitatis creatæ Iesu, Mariæ, Ioseph.

Anruffung der Erschaffnen H. Dreÿfaltigkeit Jesus, Maria, Joseph.

Qui Mane vigilant ad me, invenient me.
Prov. 8.

Die Morgen fruh zu mir wachen, werden mich finden.

Cum Privil. S. Cæs. M. G.B. Göz inv. del. et Sc. A. V.

VI.

Anruffung der Erschaffnen heiligen Dreyfaltigkeit.

JEsus, Maria, Joseph.

Die Morgen fruh zu mir wachen, werden mich finden. *Prov.* 8.

Du mein JEsus, u. Maria, und Nähr-Vatter Joseph du!
Auch zu euch ich heut mich flüchte, da ich komme von der Ruh,
Du Erschaffnes Heiligs Drey, laß mich deinen Schutz genieſſen
Denn ich fall mit meinem Geist auch um Hilf zu deinen Füſſen,
Jene Andacht in mir brinne, so die treue Hirten Schaar,
Von dem Engel aufgemuntert Euch mit Freuden bothe dar,
Als sie in der Morgen-Zeit dort erschienen bey der Krippen;
Und mit Ehrfurcht schauten Euch, lobten auch mit frohē Lippen.
Ihr, Ihr werdet in dem Sterben einstens meine Labung seyn,
Wenn ich Armer werde schmachten in der bangen Todtes-Peyn,
Weñ meine Seele von dem Leib sich in kaltem Schweise treñet,
JEsus, mein erblaßter Mund, und Maria, Joseph nennet,
JEsus, und Maria, Joseph heute bleibt mein Losungs-Wort,
Treibet mich in Tugend-Straſſen nur zur Ehre GOttes fort
Eure Nämen sollen mir Kummer, Masleyd, Kreuz versüſſen,
Sehet euren Diener hier, laßt ihn Euren Schuz genüſſen.

Invocatio custodiæ S. Angeli Tutelaris.
Anruffung des beÿstands des H. Schutz Engels.

Dimitte me, jam enim ascendit Aurora non dimittam te, donec benedixeris mihi. Gen. 32. v. 26.
Entlasse mich, weil die Morgenröthe schō aufgehet ich entlasse dich nicht, biß du mich gesegnet hast.

Cum Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.

VII.

Anruffung des Beystandes des Heiligen Schuz-Engels.

Entlasse mich, weil die Morgen-Röthe schon aufgehet . . ich entlasse dich nicht, bis du mich gesegnet hast. *Genes.* 32.

Weil ich von meiner Ruh anjezt zu GOtt erwache,
So danke ich zumahl O! werther Engel dir,
Mein Schuz-Geist! O! von GOtt mir zugegebne Wache!
Für treue Dienste, so du stets erzeigtest mir,
Gleichwie die dunkle Nacht von mir dich nicht getrennet,
So eben schüze mich bey angebrochnen Tag,
Führ, lehre, straffe mich, weil mir nur Gutes gönnet
Dein gutgesinnter Schuz, von mir das böse schlag,
Das Böse, O! die Sünd, und was nur ist Gefahre,
Für Seele, und für Leib, denn dir vertraue ich
Mein ganzes Weesen an, beharrlich mich bewahre,
Mein Pfleger bleibe doch, ach! ja beschüze mich.
Begehrte Jacob nicht vom Engel einen Seegen,
Als bey der Morgen-Röth er mit demselben rang?
Ach! segne mich! und führ mich heut in Tugend-Weegen,
Genug wenn ich von dir die Hilf, und Schuz erlang.
Ich wird wie Jacob, nicht mit der verkürzten Hüffte
Von deinem Seegen gehn, O! nein! mich segne nur,
Dein Seegen, ich weis es, die Hurtigkeit mir stiffte,
Damit behend ich lauff in ebner Tugend-Spur.

Ja!

Ja! Engel! segne mich, wie ichs erfahren hatte
Schon allzeit biß daher, mein Wohlfart ligt an dir,
Es deck mich immerhin dein sichrer Flüglen=Schatte,
Verlasse niemahl mich, und immer bleib bey mir.

Ad Introitum. Zum Eingang des Opfers.

Accede ad altare, et imola - - offer holocaustum, et deprecare pro te, et pro populo: cumque mactaveris Hostiam populi, ora pro eo. Levit. 9. v. 7.

Gehe zu dem altar hinzu, u. schlachte - - opfere auch ein brand-opfer, u. bitte für dich, u. für das Volck, u. wā du ein opfer für das Volck geschlachtet hast, so bitt für dasselbe.

Cum Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.

I.

Meß = Gebett.

Eingang der Heiligen Messe.

Gehe zu dem Altar hinzu, und schlachte = = opfere auch ein Brand = Opfer, und bitte für dich, und für das Volck, und wann du ein Opfer für das Volck geschlachtet hast, so bitte für dasselbe *Levit*. 9. *v*. 7.

Wie Moyses, als er dort am grossen Steuer = Ruder
Des Volkhes Israels mit Macht, und Andacht saß,
Befehle ferkhte aus an Aaron seinen Bruder,
Damit er opferte, und GOttes nicht vergaß,
Und wie auch Israel in frohen Andachtsreihen
Dem Opfer wohnte bey mit Ehrfurchts = vollem Geist,
So eben bin ich da GOtt! dich zu benedeyen,
Damit O! Schöpfer! ich dir meine Pflichten leist.
Weil deinen Priester du zum Opfertische sendest
Auf daß er deinen Sohn dir opfre beym Altar.
Und weil du alles diß zu meinem Heyl anwendest
So stelle ich mich izt in tiefster Ehrfurcht dar,

Die Wunder deiner Gnad, das Opfer zu betrachten,
Und den Geheimnissen entzůkt zu wohnen bey,
Die zwar unblutig sind, doch jenes bittre schlachten,
Und deines Sohnes Tod mir bilden ganz getrev,
So auf Calvarien und Golgatha geschehen,
Als er für mich in Blut, und tausend Schmerzen starb.
Zu meinem ewigen so Heyl als Wohlergehen
Mir, und der Menschen-Welt dein Vatter-Huld erwarb,
Ach! siehe mich vor dir in heissen Liebes-Flammen
Die heil'ge Messe da das Opfer fanget an,
Gieb mir Aufmerksamkeit, gieb Andacht, und zusammen,
Was mich zu opferen izt wůrdig machen kan.
Ach meine Meinung soll mit jener sich verbůnden,
Mit welcher beym Altar O! GOtt dein Priester steht,
Zu deiner Ehre, und Vergebung meiner Sünden,
Zu deiner Kirche wohl, von Herzen mir es geht.
Ihr Engel GOttes Ihr, die ihr in grossen Schaaren
Dem Opfer, und Altar begierig flůget zu,
Entzůndet doch mein Herz, damit ich mög erfahren,
Und fühlen jene Glut, die euch in süsser Ruh
Behändig hizet an, Ach! das mit Seraphinen
Und Cherubinen ich mich izt gesellen könnt
Nur GOtt! zu lieben dich. Es ist die Zeit erschienen
Die meine Seele ganz von Welt, und Erde trennt,
O! ja ich will gebeugt das Opfer dir abstatten
Mit gröss'rer Andachts-Brunst, als Israel es that
In seinen Bilderen, in seinen dunklen Schatten
Weil deine Kirche nur das wahre Opfer hat.

II.

Offertorium. Die Opfferung des Brod u. Weins.

Melchisedech Rex Salem proferens Panem, et Vinum, erat enim Sacerdos Dei Altißimi. Gen. 14. v. 18.
Melchisedech der König zu Salem opfferte Brod u. Wein, dañ er war ein Priester Gottes des Allerhöchstē.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

II.

Die Opferung des Brods, und Weins.

Melchisedech der König zu Salem opferte Brod, und Wein, dann er war ein Priester GOttes des Allerhöchsten. *Genes.* 14. *v.* 18.

Sich an O! grosser GOtt, was izt der Priester thut,
Er opfert Brod und Wein zu deiner höchsten Ehre,
Ach! ja er opfert sie, ich fasse meinen Muth.
Und opfere mit ihm nach deiner Kirchen Lehre,
Ich weis das Ziel, und End, warum du solche Ding
Zum Opfer wähleſt aus, zu Trank, und auch zur Speise,
So du uns schuffest an, sie scheinen zwar gering,
Doch zeigt sich deine Lieb auf unerhörte Weise.
Du schafftest meiner Seel auch Trank, und Speise an,
Aus deines Sohnes Blut, und Fleisch mir sie zu geben
Erkiestest Weins, = und Brods = Gestalten. So ersann,
Dein Liebe alles aus, damit ich möchte leben.
Nimm diese Gabe auf, die mit dem Priester ich
O! GOtt dir biethe dar, laß selbe dir gefallen,
Auch deiner Majestät ich gänzlich schenke mich,
Laß meine Seufzer doch zu deinen Ohren wallen.
Wir bringen alles dir, wie dort Melchisedech
Der Salems = König Brod, und Wein hat übergeben
Dem Sieger Abraham, demüthig und nicht frech,
Laß meine Seele doch in Lieb und Eifer schweben.

Wenn durch die Wandlung nächst das Opfer wird geschehn,
Laß selbes mir doch ein Versöhnungs-Opfer werden
Laß zur Genugthuung zumahl ein Opfer seh'n,
Und zur Erlangung auch von deiner Gnad auf Erden
Soll es ein Opfer seyn. O! GOtt so denk ich nun,
Und mit dem Priester stell ich mich vor deinen Augen,
Mein Andacht segne doch, mein Denken, und mein Thun,
Denn wird zur Seeligkeit mir dieses Opfer taugen.

Consecratio et Elevatio.

Die Wandlung u. erhöhung des H. Altars-Sacraments.

Sicut Moyses exaltavit serpentem in deserto: ità exaltari oportet Filium hominis. Ioann. 3. v. 14.
Gleichwie Moyses die schlang in der wüste erhöhete, also muß auch des menschen Sohn erhöhet werden.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

III.

Die Wandlung und Erhöhung des Heil. Altars-Sacraments.

Gleichwie Moyses die Schlang in der Wüste erhöhete, also muß auch des Menschen Sohn erhöhet werden. *Joann. 3. v. 14.*

Himmels-Porten öffnet euch, denn der Heyland steigt herunter
Ausgesprochne Wandlungs-Wort, O! was zeiget sich ein Wunder,
Gottheit, Menschheit, Fleisch und Blute, Leib, und Seele sind schon da
In der, so ich izt erblicke, consecrierten Hostia.
O! der Priester heiligt sie! in gesalbten Priester Händen
In der Höhe schau ich sie, nein! mein glaube kan nicht blenden,
Liebster JEsu? ich anbette dich mit Herze, und mit Mund,
Sey zu tausendmahl willkommen in der mir so werthen Stund:
Ja, du bist es GOttes-Sohn! ja du bist es ich erkenne
Deine grosse Majestät, und dich meinen Heyland nenne
Die Gestalten dich verhüllen von gewesten Brod, und Wein,
O! ich glaube das hier übrig die Gestallten nur allein.
Du, du bist es, höre mich, ich erblick dich in dem Dunkeln,
Doch sich ich den Gottheits-Strahl unter den Gestalten funklen.
Dich von Herzen ich anbette in dem grossen Sacrament,
Welches ich wahrhafft erkenne, und auch preise ohne End

Dir mein JEsu! lebe ich, dir O! JEsu will ich sterben,
Dein lebendig, und auch tod bin ich. Kan ich dis erwerben,
Ist es mir schon gut geholffen, und denn hab ich alles schon,
Was du mir kanst im̃er geben von dem hohen Gnaden-Thron,
Ich anblick dich ganz beherzt, wie zu der erhäbnen Schlange
Das von bösem Wipern-Feur sehr bekränkhte und auch bange.
Israel die Blicke warff, die von Erze Moyses goß,
O! ich ruff um Gnad, und Hilfe, beede hat dein Gnaden-Schoos.
Auch dein theures GOttes-Blut ich anbette hier. O! welch
Eine Gnade ist es mir! in dem heil'gen Priester-Kelch,
Göttlichs Blut: mein Herz, und Seele reinige, und beede stärkhe,
Wasche mich von Sünden-Mackeln, dies sind deiner Gnade Werkhe.

IV.

Sumptio. Die Comunion in dem Geist.

Panem Angelorum manducavit homo. cibaria misit eis in abundantia. Psl. 77. v. 25.
Der mensch aß das Brod der Englen; und er schikhte ihnen speis in überfluß.

Cum Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. del. et exc. A. V.

IV.

Die Communion in dem Geist.

Der Mensch aß das Brod der Englen, und er schickte ihnen Speis in Uberfluß. *Ps. 77. v. 25.*

Jzt Seele! mach dich auf, und samle deine Kräfften,
Glaub, Hofnung, Liebe auf! mein JEsus euch begehrt,
Ihr solt an ihn euch ganz als den Geliebten hefften,
Er ist der Gegenstand der eurer Trieben werth.
Der Priester rüstet sich ihn würklich zu genüssen,
Und in die heisse Brust so fort zunehmen ein.
Was Freude fühlt er nicht, von dem geschmakhen Süssen,
Und wahren GOttes=Fleisch anizt gespeist zu seyn.
O! JEsu! gönne mir, daß ich theilhafftig werde,
Und wenigst in dem Geist von deinem Abendmaal
Auch etwas Speisen darff, es kan mir auf der Erde
Nichts niedlichers gescheh'n in deines Tempels=Saal.
Es ist mir herzlich leid, daß ich mit meinen Sünden
Dich allerhöchstes Gut, nur dich, beleidigt hab,
Ich will mich besseren, laß mich doch Gnade finden,
Mit deinem Fleisch, und Blut mein krankhe Seele lab,
Ach! wär ich würdig doch, daß ich dich würklich speise,
Wie es der Priester thut, doch weil es nicht kan seyn,
So will auf geistliche, und Andachts=volle Weise
Ich dennoch in mein Herz O! GOtt! dich nehmen ein.
Komm liebster JEsu! komm, und nähre die Begierde
Die meine Brust erhizt, komm JEsu! komme ach!
Wenn ich zu dieser Gnad schon habe keine Würde,
Komm dennoch JEsu! komm, und unter meinem Dach

Nimm deine Wohnung an, mit Brunst, und Herze-Klopfen
Nimm ich die Brosamen von deinem Gnaden-Tisch,
Ich sammle auch zugleich die theure Blutes-Tropfen
Zu meiner Seelen-Heyl begierig, und ganz frisch.
Es solle Israel das Manna nicht so haben
In einer Gomor-Maas für sich gesammlet ein,
Das aus den Wolkhen kam, als ich mich izt will laben
Mit dir in meinem Geist! O! liebster JEsu! mein.

Reis-

Itinerarium. Reis-Seüffzer.

Bene ambuletis, et sit Deus in Itinere vestro, et Angelus ejus comitetur vobiscum. Tob. 5. v. 21.
Ziehet glüklich hin, Gott seÿ auf eüren Weeg, und sein Engel begleite eüch.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

Reis-Seufzer.

Ziehet glüklich hin, GOtt sey auf euren Weeg, und sein Engel begleite euch. *Tob. 5. v. 21.*

Weil die Geschäffte mich von meinem Hause führen,
Und ohne dich O! GOtt! noch Schuz, noch Hülffe spühren,
Noch beede hoffen kan, so such ich sie bey dir,
Und hoffe, daß du sie gewis wirst reichen mir.
Ich nimm den Wander-Stab mit Hoffnungs-vollen Händen,
Du werdest mir zu Trost den treuen Engel senden
Der mich von erster Stund des Lebens hat beschüzt,
O! er begleite mich, besonders da ich izt
Von meiner Heimath geh, und trette an die Reise
Dein Obhut, deine Gnad führ mich in Straß, und Leise
Zu meiner Weegen-Zweck so glüklich als gesund
Vorsichtig grosser GOtt zu jeder Zeit, und Stund.
Hast dem Tobias du zur Sicherheit gegeben,
Damit er immerhin mög wohl beschürmet leben,
Den Azarias zu, den grossen Raphael
Ach! sorge auch für mich so wohl nach Leib und Seel.
Damit die Feinde nicht mir Armen können schaden
Auß Hölle, und auch Welt, laß mich in deinen Gnaden
So Schritt als Tritte thun, damit so Erd, als Lufft
Mich nicht beschädigen, weil mich die Reise rufft.
Von Wasser-Feuer-Noth, von Krankheit und Beschwerden
Von allem Unglücks-Fall kanst du mein Retter werden,
Das Kreuze deines Sohns mich seegne immerdar,
Und wende von mir ab so Seel als Leibs-Gefahr.
Ich will dein Diener seyn, und allzeit dieser bleiben
Wenn schon Geschäffte mich izt in die Ferne treiben,

Laß selbe, wie du weist, zu deiner Ehr geschehn
Laß noch in Sünden mich, noch in Gefahren geh'n.
Regiere, leite mich in Wort, Werk und Gedanken
Dein Engel führe mich in frommen Tugend-Schranken,
Wenn ich nach Haus zurück gesund wird kommen sein,
Will ich mit Dankbarkeit so gleich mich finden ein.

Oratio Vespertina. Abend-Gebett.

In sacrificio Vespertino surrexi curvavi genua mea, et expandi manus meas, ad Dominum Deum meum. 1. Esdr. 9.

Unter dem Abend-Opfer bin ich aufgestanden, ich hab meine Knije gebogen, und meine hände zu dem herrn meinem Gott ausgestrekt

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

I.

Abend-Gebett.

Danksagung für die empfangene Gutthaten.

Unter dem Abend-Opfer stund ich auf, ich beugte meine Knie, und strekte meine Hände zu meinem GOtt und HErrn aus, 1. *Esdr*. 9.

Die Sonne welzet sich zu ihrem Untergang,
Sie rollt ihr Feuer-Rad in kühle Abend-Wellen,
Die Sterne leuchten schon, und drehen nach dem Rang
Sich um den Angel-Pol in ihren blauen Zellen.
Die Nacht dekt ihren Schleir, und schwarzen Flor umher,
Die Farben gehen ab, weil sie das Licht verlieren,
Die Lüfte schwärzen sich, und sind von Strahlen leer,
Nun ist die Zeit auch da zu forschen Herz, und Nieren
O! grosser GOtt! vor dir, was heute ich gethan,
Wie der vergangne Tag in meinem Thun verflossen,
Ich weis, das ich von dir, ich hielt darum auch an,
Heut Gnaden ohne Zahl, und Gutes hab genossen,

Ich

Ich will wie Esdras es in Abend = Stunden thate
Ein Dankes = Opfer izt bey dir auch statten ab,
Denn deine Güte war, viel grösser, als ich bathe,
O! ich erkenne gut, was ich empfangen hab.
O! Vatter deinen Knecht laß deine Hände küssen,
Aus welcher alles ich für Seel, und Leib empfieng,
Ich aß von deinem Brod, ich trank von deinen Flüssen
Die voll von Gnaden sind, recht wohl es mir ergieng,
Durch dich ich lebe noch, ich schritte durch Gefahren,
Mit einem solchen Fuß, und wenn auch etwas war,
So mir verdrüßlich fiel, so sah ich doch nicht Spahren
Dein grosse Gütigkeit, ich sah es gar zu klar.
Für alles danke ich, und streke meine Hände
Um die Gutthaten GOtt! wie Esdras aus zu dir,
Die Abend = Demmerung sagt mir des Tages Ende,
Doch von der Dankbarkeit sagt sie kein Ende mir.

II.

Examen conſcientiæ, et dolor de Peccatis.
Gewiſſens erforſchung u. reü über die Sünden.

Medidatus ſum Nocte cum Corde meo, et exercitabar, et ſcopebam Spiritum meum. Pſal. 76. v. 7.
Ich hab bey der Nacht mit meinem Hertzen betrachtet, und meinen Geiſt durchforſchet.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

II.

Gewissens-Erforschung, und Reue über die begangnen Sünden.

Ich hab bey der Nacht mit meinem Herzen betrachtet: und ich hab meinen Geist durchforschet. *Psalm.* 76.

Ja es wår alles gut, mein GOtt! wenn disen Tag
Ich wohl, und gut gelebt, und nicht beleidigt håtte
Dein grosse Majeståt, doch hôre meine Klag
Eh ich zu Ruhen geh, und steige in das Bette.
Ich hab mit deinem Licht durchforschet Hertz, und Brust,
Ich průffte meinen Geist, und fragte mein Gewissen,
Ob es dir zu Verdruß, und nicht zu deiner Lust,
Von deinen Diensten heut sich habe los gerissen?
Ich folgte David nach, der in der Abend-Zeit
Sein Herz betrachtete, wie es bey Tag gewesen,
Wie leider! finde ich, daß ich von dir ganz weit,
Und sehr entfernet war, ich kan es deutlich lesen
In dem Gewissens-Buch. Ich sehe alles klar
Die Welt mich wikelte in ihre Uppigkeiten,
Ach! ich bekenne es, Ach! GOtt! Ach! es ist wahr,
Ich gab geringe Acht, wie du mich woltest leiten.
Leichtsinnig schwårmte ich. Konnt es geschehen mir
Die Zeit, und Gnaden heut so lůfftig durchzujagen?
Barmherzigkeit O! GOtt! ich ruffe ja zu dir
Hôr meine Seufzer an, mein Jammern Weinen, Klagen,

O!

O! GOtt! es ist mir leid, und dieses ganz allein,
Weil ich erzörnte dich. Es reuet mich von Herzen.
Laß doch, ich bitte, dir zum Abend-Opfer seyn
Mein Grämen, meine Reu, und meine bittre Schmerzen.
Ich geh zwar in die Ruh, und mach den festen Schluß,
Den nächsten Tag, so folgt, weit besser anzuwenden,
Doch stirb ich diese Nacht? laß mich in deinem Kuß,
Und wahrer Busse doch mein armes Leben enden.

3.

Refugium ad S S. Vulnera Chriſti.
Zuflucht zu denen H. fünff Wunden Chriſti.

Cum eſset Serò venit Iesus – et oſtendit eis manus, et latus. Ioan. 20.

Da es Abend war, kam Jeſus – u. zeigte ihnen die hände, und die ſeite.

Cum Privil. S. Cæs. M. *G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.*

III.

Zuflucht zu den heiligen Fünf Wunden Christi.

Da es Abend war, kam JEsus ‥ und zeigte ihnen die Hände, und die Seite. *Joan.* 20.

Wie eine Taube sich in hohlen Felse-Rizen,
Auf sie die Habiche wenn ihre Klauen spizen,
Ganz klüglich schliesset ein, damit sie nicht ein Raub
Der bösen Geyern werd; so komm ich wie ein Taub
O! JEsu izt zu dir; nun Ruhe zu geniessen
Die mir gedeylich sey, will ich mich auch verschliessen
In deine Wunden ein, so Füsse, Hände, Brust
Empfiengen an dem Creuz, Ach! gönn mir diese Lust;
Kein arger Höllen-Feind, kein böser Mensch wird können
Mir einen Schaden thun, wenn Heiland! mir wirst gönnen
In deinen Wunden Plaz, da ist mein Sicherheit,
Da schlaf ich sachte ein zu meiner Seeligkeit.
Du zeigest selbe mir, wie du sie hast gewiesen
Der Jünger-Schaar, als du ihr Furcht, und Angst mit disen
Ermuntren woltest dort in dem verschlossnen Saal.
Mein JEsu öffne sie mir alle Fünf zumahl,
Von deiner GOttes-Brust laß mich den Athem ziehen
In deiner Füssen-Wund laß meine Seele flühen
In deine Hände HErr! befehl ich meinen Geist,
Ich bitte JEsu! dich, mir dise Gnade leist,
Wie ein Augapfel mich in deine Wunden schlüsse,
Ich küß dein offnes Herz, ich küsse Händ, und Füsse,
JEsus von Nazareth, König der Juden, du!
Dein Kreuzes-Titul geb zu gleich mir sanfte Ruh.

Invocatio Iesu, Mariæ, Iosephi, et Angeli Custodis.
Anruffung Jesu, Maria, Joseph, u. des Schutz Engels.

Angelus Domini apparuit in somnis Ioseph di-
cens - accipe Puerum, et Matrem ejus. Math. 2.
Der Engel erschin in dem schlaf Joseph, u. sprach
- nim das Kind und dessen Mutter.

Cum Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. del. et Sc. A. V.

IV.

Anrufung JEsu, Maria, Joseph, und des Schuz-Engels.

Der Engel des HErrn erschien Joseph in dem Schlaf, sprechend : : nimm das Kind mit seiner Mutter. *Matth.* 2.

Joseph schlief in süssen Träumen, da der Engel ihm erschien,
Und ihm sagte, daß er eilends sollte in Eegypten hin.
Mit **Maria**, mit dem **Kind**, so Herodes wollte morden,
Welches doch zum Heyl der Welt kürzlich war gebohren worden,
Auch ich werde sicher schlafen, wenn ich solche Wache hab,
Es wird meine Ruhstatt nimmer werden mir zu einem Grab;
JEsus, und **Maria** wenn, und auch **Joseph** mich bewachen,
Und auch du **Schuz-Engel** mein! dieses wird mich ruhen machen.
JEsus, und **Maria**, **Joseph**, und mein liebster Engel du!
Ich erkies euch zu der Wache, schliesset meine Augen zu,
Laßt doch meine Feinde nicht in sündhaften Träumen wüthen,
Gegen alles, was nicht gut, werdet ihr mich ja behüten.
O! Ihr seyt die lezten Worte, und denn Schlaf ich sicher ein,
JEsus, und **Maria**, **Joseph**, und du liebster **Engel** mein,

Aengsten, Furcht, und gäher Tod werden mir nicht können schaden,
Weil ich ruh in Eurem Schuz, bin ich aller Sorg entladen.

A M E N.

V.

Memoria fidelium defunctorum purgantium.
Gedächtnus der armen Seelen in dem feegfeuer.

dona mihi populum meum, pro quo obsecro. Esther. c. 7. v.
Schencke mir mein Volck, um welches ich anhalte.

C. Privil. S. Cæs. M. G. B. Göz inv. et exc. A.

V.

Gedächtnüß der armen glaubigen Seelen.

Auch Euer denke ich verlassne Seelen! izt,
Auf welche in der Glut der strenge Richter blizt.
Die ihr im Fegefeur die Schärfe GOttes fühlet,
Da euch die strengste Pein mit Hefftigkeit durchwühlet,
O! wie erbarmt ihr mich, soll ich izt schlafen ein?
Indessen sollet ihr stets Wachen in der Pein?
Und nicht das mindeste von Ruh, und Rast geniessen?
Ach! ach! ich sieh das Feur in Euren Thränen fliessen,
GOtt tröste Euch! Ja GOtt tilg Eure Schulden aus,
Und übersez euch bald in jenes Sternen-Haus,
Worzu er euch, und mich aus Güte hat erschaffen,
Weil ich in GOttes Schuz nun will, und soll einschlaffen.
So wachet auch für mich, ich schließ die Augen zu,
Indessen geb euch GOtt die süsse, ewig ruh.
Ach, daß euch diese Nacht das ewig Licht aufgehe,
Was Trost empfände ich, wenn ich vom Bett aufstehe.

Staatsbibliothek
Augsburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sailer, Sebastian, / Götz, Gottfried Bernhard / Götz, Gottfried Bernhard

Christliche Tages-Zeit in auferbaulichen feinen Bildern, mit Morgen, Messe, Reise, und Abend Andachts-Seufzeren, in wohlfliessenden Reimen gebunden

Augsburg Gedruckt 1766

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2947
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292387-2
VD18 12320374-001